

Martinsbergtunnel ist definitiv vom Tisch

Wegweisende Entscheide zur Zukunft des Verkehrs in der Region Baden sind gefallen – auch zu Umfahrungen und zur Limmattalbahn.

Pirmin Kramer

Im Stau zu stehen, gehört für viele Menschen in der Region Baden zum Alltag. Wer nach Baden fahren will, braucht morgens und abends oft viel Geduld. Rückstaus in die Nachbargemeinden sind die Folge. Und sogar stadtauswärts muss man zu Stosszeiten genügend Zeit einplanen.

Das Gesamtverkehrskonzept für die Region Baden soll dies ändern. In den vergangenen rund zweieinhalb Jahren sind diverse Massnahmen diskutiert worden, wobei Bevölkerung, Delegierte von Gemeinden, Vertreter von Interessengruppen und Regierungsrat gemeinsam versucht haben, massentaugliche Rezepte zu finden.

Am meisten Macht hat dabei die Behördendelegation, die aus neun Gemeindegemeindegliedern, Regierungsrat Stephan Attiger und zwei Replapäsidenten besteht. Sie hat bereits am 1. November sehr wichtige Entscheide gefällt, wie am Mittwoch bekannt geworden ist. Die Behördendelegation hat entschieden: Rund 200 aufeinander abgestimmte Massnahmen werden in den nächsten fünfzehn Jahren umgesetzt. Sie betreffen alle Verkehrsträger – also Fussgänger,

Velofahrende, Busse und Autos.

Die Massnahmen werden voraussichtlich Anfang 2025 den neun Gesamt-Gemeinderäten zum Beschluss vorgelegt. Anschliessend geht das Dossier an den Regierungsrat über, und der Grosse Rat wird voraussichtlich 2026 darüber abstimmen.

Starker Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Was wird beziehungsweise soll sich verändern? Der öffentliche Verkehr wird stark ausgebaut. Auf den Bushauptachsen von Wettingen, Untersiggenthal, Ehrendingen und Dättwil nach Baden ist ein Kapazitätsausbau vorgesehen.

Eingeführt werden zudem sogenannte tangentielle Buslinien unter anderem vom Höhtal nach Wettingen, von Wettingen nach Dättwil und von Turgi via Nussbaumen nach Niederweningen. Die Bahnhöfe in Turgi und Wettingen werden aufgewertet und als ÖV-Drehscheiben fungieren. Und beim Wettinger Tägi soll es eine neue S-Bahn-Haltestelle geben.

Verbessert und ausgebaut werden auch die Velorouten – dies an diversen Stellen. Nach Baden sind sogenannte Velovorzugsrouten vorgesehen von Dättwil, Killwangen und dem Kappelerhof her. Die Velopar-

kierung soll verbessert und ausgebaut werden. Zudem sollen diverse Strassen umgestaltet werden, so die Mellingerstrasse in Baden, die Seminar- und Schwimmbadstrasse zwischen Baden und Wettingen, die Landstrasse in Ehrendingen, Nussbaumen, Wettingen, Rieden und Untersiggenthal.

Lange Umfahrung, falls Massnahmen nicht greifen

Mit Spannung erwartet worden ist der Entscheid der Behördendelegation zu einer möglichen Umfahrung von Baden. Jetzt steht fest: Der Martinsbergtunnel im Anschluss an die Siggenthalerbrücke ist definitiv vom Tisch (Nummer 3 auf der Grafik). Die «Zentrumsentlastung kurz», wie der Tunnel im Behördenjargon genannt wurde, soll aus dem Richtplan gestrichen werden. Damit hat sich der jahrelange Kampf von Obersiggenthal und Untersiggenthal auszahlt, die wegen des Tunnels massiv mehr Durchgangsverkehr befürchteten. Dies mit dem Vorbehalt, dass der Grosse Rat noch anders entscheiden könnte.

Gleichzeitig hat die Behördendelegation entschieden: Eine Umfahrung von Baden bleibt eine Option – aber nur, falls die oben erwähnten rund 200 Massnahmen nicht genü-

Umfahrungstunnel von Baden

Der Martinsbertunnel (3) wird aus dem Richtplan gestrichen



Quelle: OSM, Lizenz Odbl 1.0 / Grafik: mlu, mop

gend Wirkung entfalten. Die rund 5,3 Kilometer lange Umfahrung «Zentrumsentlastung lang» (Nummer 1) soll im Richtplan festgesetzt werden. Sie würde von Kirchdorf via Limmattbrücke nach Turgi und vom dortigen Wilerloch via Tunnel nach Neuenhof führen.

Eine Option bleibt in Zukunft auch die Verlängerung dieser Umfahrung um weitere rund 2,3 Kilometer, wodurch auch Untersiggenthal vom Durchgangsverkehr entlastet würde (Nummer 2). Diese «Zentrumsentlastung lang +»

verbleibt im Richtplan vorerst auf der Stufe Zwischenergebnis.

Limmattalbahn-Verlängerung wird nicht beerdigt

Den Entscheid, ob eine Umfahrung gebaut wird, lässt die Behördendelegation somit noch offen. Allerdings sollen erste vertiefte Abklärungen zum Thermalwasser und Grundwasser bereits an die Hand genommen werden.

Ähnlich verhält es sich mit der Diskussion um die Verlängerung der Limmattalbahn bis

nach Baden: Sie wird vorerst nicht in die Tat umgesetzt, bleibt aber für die Zukunft eine Option. Hierfür sollen die Trassees auf den Strecken von Killwangen via Wettingen nach Baden, von Baden nach Siggenthal sowie von Baden nach Dättwil für schienegebundene Verkehrsmittel gesichert werden. Dies «im Sinne von Handlungsoptionen bei einer entsprechenden Siedlungsentwicklung». Die Gruppe IG Limmattmobil hatte gefordert, die Idee der Tramverlängerung «zu beerdigen».

Die Mitglieder der Behördendelegation lassen sich wie folgt zitieren: «Wir sind überzeugt, dass wir mit den gefällten Beschlüssen zukunftsweisende Mobilitätslösungen für die Region Baden und in Abstimmung mit den Nachbarregionen Brugg-Windisch und Zurzibiet für den ganzen Ostargau gefunden haben.»

In einer zweieinhalbjährigen intensiven Planung und mit Einbezug von Gemeinden, Bevölkerung und Interessengruppen sei ein funktionierendes Gesamtsystem von aufeinander abgestimmten Massnahmen für alle Verkehrsträger entwickelt worden. «Das war nur dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten möglich», so das Fazit der Behördendelegation.

Lichterwecken in Baden: 3000 Kinder und Erwachsene heissen die Weihnachtszeit willkommen



Es handelt sich um eine der schönsten Traditionen in Baden: das «Lichterwecke». Gestern war es wieder so weit: Auf dem Schlossbergplatz erzählte Maria Magdalena Kaufmann die «Lichtererschicht». Danach liessen

die Kinder die Glöckchen erklingen, die sie erhalten hatten. Just im Moment, in dem es tausendfach klingelte, wurde die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Ein magischer Augenblick – nicht nur für Kinder. Bild: Alex Spichale

Nachrichten

Vorzeitiger Rücktritt aus der Finanzkommission

Neuenhof Viviane Feuz (Die Mitte) hat ihre vorzeitige Demission als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof per 31. Dezember 2024 eingereicht. Auf eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2022/2025 werde in Absprache mit der Kommission und dem Kanton verzichtet, teilt die Gemeinde mit. (az)

Budget 2025 mit gleichem Steuerfuss

Untersiggenthal Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung heute Abend im Sickinga-Festsaal das Budget 2025, das bei gleichbleibendem Steuerfuss von 105 Prozent mit einem Minus von 800'000 Franken abschliesst. Traktandiert sind auch ein Bruttokredit von 1,9 Millionen Franken für Strassen- und Werkleitungssanierungen im Hölzli und die Auslagerung der Schulsozialarbeit aus dem Gemeindevertrag Jugendnetz Siggenthal. (az)

Strassensperrung wegen Christchindlimärt

Würenlos Am 30. November findet der Christchindlimärt von 11 bis 20 Uhr im Dorfzentrum mit über vierzig Ständen und Attraktionen wie Feuershow, Kerzenziehen oder Samichlausbesuch statt. Dafür wird die Mühlegasse von 7 bis 23 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt, wie die Gemeinde mitteilt. (az)